

40 Jahre Gemeindebibliothek Rümlang

Aus den Protokollen und der Chronik

Teil 1 (1960 - 1971)

Bevor die Gemeindebibliothek am Sonntag 15. Oktober 1961 im Gebäude des Kindergarten Chratz zum ersten Mal ihre Tore öffnete, waren 11 Kommissionssitzungen nötig. An einer dieser Sitzungen wurde die Jahresentschädigung für die Leiterin Frau Hilde Bosshard auf Fr. 300 festgelegt. Zu den weiteren Geschäften gehörten unter anderem auch die gemeinsame Auswahl der Bücher, sowie die Genehmigung des Logos. Die Kommission entschied sich, die Bibliothek während zwei mal zwei Stunden pro Woche offen zu halten. 1962 standen der Bibliothek Fr. 1'500 zur Anschaffung neuer Bücher zur Verfügung. Ebenfalls in diesem Jahr wurde Frau M. Di Iorio als Mitarbeiterin angestellt. Da die Primarschulgemeinde den Bibliotheksraum im Jahre 1963 wieder brauchte, war bereits zu dieser Zeit die Rede von einem Neubau der Bibliothek im geplanten Feuerwehrgebäude. Vorübergehend wurden die Bücher im Luftschutzkeller des Kindergartens Obermatten untergebracht und die Ausleihe fand dort statt. 1966 wurde der Bau des Feuerwehrgebäudes samt Bibliotheksraum in Angriff genommen. Es vergingen weitere 3 Jahre, bis die Neueröffnung am 10. Sept. 1969 gefeiert werden konnte. Durch den neuen, attraktiven Standort verdoppelten sich die Ausleihen pro Jahr auf 4154 Bücher. Im September 1970 wurde Hanspeter Moos in die Bibliothekskommission gewählt und ein Jahr später erhöhte der Gemeinderat den jährlichen Beitrag an die Bibliothek um 1000 Fr. auf 3000 pro Jahr. Gleichzeitig wurden die Stundenlöhne der Angestellten für die Ausleihstunden von Fr. 1.50 auf Fr. 4.00 erhöht. Während all der Jahre wurde im Rümlangerblatt mit Buchrezensionen auf das Angebot aufmerksam gemacht. Zur 10. Jahresfeier wurde den Bibliotheksbenutzern während einer Woche gratis Kaffee ausgedient.

Teil 2 (1971 - 1981)

In vierundzwanzig Kommissionssitzungen wurden die Geschäfte der Bibliothek im zweiten Jahrzehnt erledigt. Bereits 1972 stiegen die Ausleihzahlen um 26%, was bedeutete, dass regelmässigen Kunden zu wenig neue Bücher zur Verfügung standen. Der Gemeinderat liess sich mit

diesem Argument überzeugen und bewilligte anfangs 1973 einen Sonderkredit von 8'000 Franken verteilt auf zwei Jahre. Die Öffnungszeiten wurden um zwei Stunden erweitert. Im Frühjahr 1974 traten die Gründungsmitglieder Leni Gujer und Albert Bosshard aus der Kommission aus. Das Präsidium übernahm Hanspeter Moos. Einen jährlichen Zustupf von 1000 Franken für Jugendbücher bekam die Bibliothek in den weiteren Jahren von der Oberstufenschule, da sie, weil ihr Bibliotheksraum zu klein war, den Buchkredit nicht ausnützen konnten. Nicht zurückgebrachte Bücher wurden von den Bibliothekarinnen oder den Kommissionsmitgliedern persönlich beim Kunden abgeholt. Gründe für die 1975 erreichte vierzig Prozentige Zunahme der Ausleihen waren sicher die zum ersten Mal in die Bibliothek stattgefunden Schulklassenführungen, der in Betrieb genommene Schaukasten in der Unterführung Glattalstrasse sowie die Bücherausstellung mit 400 Jugend- und 200 Erwachsenenbüchern. Ab Herbst 1976 konnten in der Bibliothek neu auch Spiele ausgeliehen werden. Diese fanden solchen Anklang, dass der geplante Spielnachmittag verschoben werden musste, da alle Spiele ausgeliehen waren. Frau Hilde Bosshard und Frau Maria Di Iorio besuchten im Abstand von einem Jahr den Bibliothekarinnen-Kurs der Zentralbibliothek. 1977 wurde die Kommission mit Lotti Délemont, Danielle Keller und Jürg Hunn ergänzt. Obwohl 1978 die Oberstufenschule ihre eigene Bibliothek eröffnete, gingen die Ausleihzahlen nicht wie befürchtet zurück. In Mai dieses Jahres wurden zum ersten Mal alle Behördenmitglieder in die Bibliothek eingeladen und von Urs Böschenstein unterhalten. Ebenfalls in diesem Jahr fand die erste Autorenlesung mit Federica de Cesco statt. Weitere Gäste in diesem Jahrzehnt waren Josef Villiger, Otto Schaufelberger und Kathrin Rüegg. Zeitschriften wurden 1979 definitiv ins Angebot der Bibliothek aufgenommen. Die Grenze von 10'000 Ausleihen überschritt die Bibliothek zum ersten Mal im Jahre 1980.

Finanziell stand die Bibliothek immer noch auf schwachen Füßen. Daher wurden auch nur die Ausleihstunden mit einem bescheidenen Stundenansatz (Auszahlung einmal jährlich) entschädigt. Die übrigen Arbeiten wie Einbinden, Katalogisieren, Reparieren, Werbung usw. wurden gratis geleistet.

Für das Jubiläumsjahr 1981 erhielt die Bibliothek von der Gemeinde eine Spende in der Höhe von 3000 Franken, die für die Jubiläumsfeier, sowie die Anschaffung eines Brockhaus-Lexikons und Landkarten verwendet wurden. Die 20-Jahres-Feier fand Ende Oktober im katholischen Kirchgemeindehaus mit der Marionettenbühne Unterengstringen statt. Am Nachmittag sahen die Kleinen das Stück "Peter und der Wolf" und am Abend genossen die Erwachsenen "König Hirsch". Wie es sich für ein richtiges Geburtstagsfest schickt, wurden die Gäste mit Getränken und Kuchen bewirtet.

Teil 3 (1981 - 1991)

Die Gemeindeversammlung beschloss im Januar 1982 den maximalen Beitrag an die Bibliothek auf 18000 Franken zu erhöhen. Frau Danielle Keller hatte die Gemeinde verlassen und als neues Kommissionsmitglied konnte Frau Judith Kunz gewonnen werden. Zum zweiten Behördenabend meldeten sich 41 Personen an. 1983 brachte einige Neuerungen. Die Bibliothek konnte nun auch am Samstag während zwei Stunden besucht werden und als topaktuelles Medium standen der Kundschaft Kassetten zur Verfügung. Zum ersten Mal gestalteten die Bibliothekarinnen einen "Bücherkaffee" an dem sie den Leserinnen Bücher vorstellten. Die ausgeschiedenen Medien verkaufte die Bibliothek am Rümlanger Markt. Ende Jahr wurden zwei neue Mitarbeiterinnen Frau Barbara Hardegger und Frau Irmgard Kägi angestellt. Letztere wechselte schon bald ihren Wohnort und so wurde das Team mit Frau Ursi Gujer ergänzt. Der Medieneinkauf wurde neu von den Bibliothekarinnen in wechselnden Ressorts getätigt. Auf Anregung aus der Leserschaft wurde im Winter 85/86 der Literaturzirkel "Gespräche über Bücher" ins Leben gerufen.

An der Gemeindeversammlung vom 10. Januar 1985 entschieden die Stimmbürger den jährlichen Beitrag an die Bibliothek auf 20'000 Franken plus -.75 Rappen pro im Vorjahr ausgeliehenes Medium zu erhöhen. Das erlaubte der Bibliothek die Anschaffung einer Speicherschreibmaschine sowie den Stundenlohn auf 13 Franken zu erhöhen. Mit einem Brief wurde der Gemeinderat gebeten, eine Erweiterung und Sanierung der jetzigen Bibliothek zu prüfen. Alle zwei Wochen lieferte die Bibliothek den Pensionäre des Altersheims Lesestoff ins Haus. Ende Jahr waren über 15000 Ausleihen

in der Bibliotheksstatistik ausgewiesen und etwa 10 Prozent der Bevölkerung benutzten die Bibliothek.

Im Jubiläumsjahr 1986 (25 Jahre) wollte Otto Bürgi, welcher in all den Jahren die Bibliotheksrechnung führte aus der Kommission austreten, wurde dann aber zum Bleiben überredet. Die Rechnungsführung übernahm Ursi Gujer. Verschiedene Festanlässe für alle Altersstufen wurden organisiert. Der eigentliche Festakt fand mit der "Marotte Chischte", Minestrone und Partybrot im katholischen Kirchgemeindehaus statt.

Am 3. Juli 1986 bewilligte die Gemeindeversammlung den Umbaukredit, was bedeutete, dass die Bibliothek 1987 vorübergehend wieder im Kindergarten Chratz betrieben wurde. Am 8. August öffnete die umgebaute, vergrösserte Bibliothek ihre Türen wieder an der Oberdorfstrasse 5 und das wurde mit Kaffee und Gipfeli gefeiert. Viele Kinder beteiligten sich 1988 am schmücken und bemalen von Papiertragtaschen, welche die Bibliothek auf dem Markt verkaufte. Zur Belohnung wurden die Kinder je nach Alter mit einem Kasperltheater, einem Spielnachmittag im Kirchgemeindehaus oder einer Disco belohnt. Ab 1989 standen auch CD's zur Ausleihe bereit.

An den verschiedenen Veranstaltungen in den letzten zehn Jahren waren folgende Künstler in der Bibliothek zu Gast: Guido J. Kolb, Hansjörg Schertenleib, Walter Keller-Löwy, Margrit Schriber, Dorli Meili-Lehner, Dölf Reist, Urs Frauchiger, Ruth Rehmann, Hans Peter Treichler, Werner von Aesch, Erich Gysling, Esther Spinner, Erica Brühlmann-Jecklin.

An der Gemeindeversammlung vom 8. Januar 1990 wurde dem Antrag des Gemeinderates, die Kosten für den Betrieb der Bibliothek ab 1990 vollumfänglich zu übernehmen, entsprochen. Neu in Bibliotheksteam kam Frau Susanne Räth.

Zum 30 Jahr-Jubiläum 1991 bedruckten die Bibliothekarinnen Stofftaschen mit dem Logo. Ende Jahr reichte Hilde Bosshard nach 30 jähriger Leiterinentätigkeit die Kündigung ein.

Teil 4 (1991 - 2001)

Das letzte Jahrzehnt startete unter der Leitung von Ursi Gujer und neu konnten auch am Freitag Medien ausgeliehen werden. Zum Schweizerischen Bibliothekstag gestalteten die Schüler und Schülerinnen Plakate. Die

Gemeindebibliothek beteiligte sich am Videoring des Bezirks Dielsdorf und dadurch konnte ab Mitte 1992 auch dieses Medium ausgeliehen werden. Ende Jahr verzeichnete die Bibliothek mehr als 20'000 Ausleihen. Die nächsten zwei Jahre waren von einigen Umstrukturierungen und Neuorganisationen geprägt. Die Schulklassenführungen wurden neu gestaltet, Pflichtenhefte und Reglemente wurden angepasst, eine Jahresgebühr für Benutzer wurde eingeführt, Lohnzahlungen erfolgten nun monatlich und die langjährigen Mitarbeiterinnen Lotti Délemont, Maria Di Iorio und Ursi Gujer verliessen die Bibliothek. 1994 schrieben Kinder als Anlass der Schweizerischen Jugendbuchwoche für die Bibliothek Geschichten. Ende desselben Jahres ermöglichte ein Beitrag aus dem TAR-Fond die Finanzierung der Ausstellungsvitrine vor der Bibliothek. Susanne Räth übernahm 1995 die Leitung der Bibliothek im gleichen Jahr wurde die Grenze von 25'000 Ausleihen überschritten. 1996 trat Hanspeter Moos nach 22 Jahren Präsidialtätigkeit aus der Bibliothekskommission zurück und wurde von Dr. Tobias Kellenberger abgelöst. Der Bibliotheksbetrieb ging in Riesenschritten der Zukunft entgegen. Im gleichen Jahr bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 61'000 Franken für die Umstellung der Bibliothek auf EDV. Ende Jahr fand die Vernissage der Gemeindechronik in der Bibliothek statt. Auf Antrag des Teams trat die Bibliothek 1997 aus dem Videoring aus und bewirtschaftete von da an dieses Medium selbständig. Die nächsten zwei Jahre waren neben dem regulären Betrieb ausgelastet mit Rückerfassen der Medien und Adressen auf das EDV-System. Am 14. Mai 1999 war es dann soweit und zum ersten Mal konnte die Ausleihe mit dem Computer gemacht werden. Die hektische Zeit brachte einige personelle Veränderungen, so dass hier nicht alle namentlich aufgezählt werden. Das Team wurde verkleinert und seit anfangs 1999 entspricht die Einstufung der Mitarbeiterinnen der kantonalen Besoldungsverordnung. Ein Legat ermöglichte der Bibliothek Ende Jahr eine Kaffeemaschine anzuschaffen, welche auch von den Besuchern gerne genutzt wird. Am 3. Oktober 2000 wurde Otto Bürgis 40-jährige Kommissionsmitgliedschaft mit einem Apéro gefeiert. Im gleichen Jahr wurde als Neustes Medium CD-ROM ins Angebot aufgenommen und dieses Jahr kamen die ersten DVD's dazu.

Zu den Gästen im letzten Jahrzehnt gehörten Silvia Jost, Vaudeville Theater, Stephan Brühlhart, Roger, Graf, Figurentheater Margrit Gysin, Urs Karpf, Liederweib Dorothea Walter, Esther Kissling, Dragica Rajcic, Hansjörg Schneider, Hans-Peter Treichler, Helmut Vogel, Chatlotte Peter, Puppentheater Fährbetrieb, Ulrich Knellwolf, Meja Mwangi, Patric Lupé, Dieter Wiesmann, Lukas Hartmann, Catherine von Graffenried, Mérakia, Bruno Hächler, Trudi Gerster und Theater Bilitz.

Für das Jubiläumsjahr 2001 erhielt die Bibliothek von der Gemeinde einen Sonderbeitrag in der Höhe von 8'400 Franken, welcher für verschiedene Jubiläumsanlässe verwendet wird. Im Mai erzählte Trudi Gerster den Kleinen Geschichten. Am Samstag 27. Oktober fand im Gastspieltheater Zürich Heimbühne Rümlang das Jubiläumsfest für die Erwachsenen mit Apérobuffet und einer Music-Comedy statt. Am Mittwoch, 21. November las Federica de Cesco in der Gemeindebibliothek für Jugendliche und jung Gebliebene.